

Ein Triumvirat im Dienste der TU Graz

Ehre, wem Ehre gebührt: Sybille Mick, Anna Maria Moisi und Roland Würschum wurden Ende November für ihren jahrzehntelangen Einsatz und ihr einzigartiges Engagement mit der Erzherzog Johann Medaille ausgezeichnet. Die TU Graz dankte den drei herausragenden Persönlichkeiten, die mit ihrer Menschlichkeit gepaart mit Akribie und Fachkompetenz unsere Alma Mater nachhaltig geprägt haben.

Ines Hopfer-Pfister, Ute Wiedner



Sybille Mick, Roland Würschum und Anna Maria Moisi wurden mit der Erzherzog Johann Medaille ausgezeichnet.

Sie waren Wegbereitende und Wegbegleitende und haben mit Wissen, Technik und Leidenschaft die TU Graz zu einem noch besseren Ort für Studierende und Lehrende gemacht: Gleichbehandlungs-Förderin Sybille Mick, langjährige Studienservice-Leiterin Anna Maria Moisi und Lehrplan-Strategie Roland Würschum. Die TU Graz ehrte die drei langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeweils mit einer Erzherzog Johann Medaille. Doch hohes Engagement über Jahre hinweg ist nicht das alleinige Kriterium für diese besondere Auszeichnung. Die Medaille wird nur dann an Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter verliehen, wenn langjähriger außergewöhnlicher Einsatz in Organisation, Verwaltung oder im sozialen Bereich erkennbar zur Weiterentwicklung der TU Graz beigetragen hat.

Sybille Mick: Gleichbehandlung als Grundsatz

Sybille Mick promovierte an der TU Graz zum Thema „Komplexe Strahlflächen 3. Grades mit konstantem Drall“. Nicht nur in der eigenen Lehre entwickelte sie mit Begeisterung die Didaktik der Geometrie weiter, sie setzte sich auch an Schulen und in Workshops für die Vermittlung der Inhalte ihres Forschungsfaches

ein. Geehrt wurde Sybille Mick allerdings vornehmlich für die Impulse, die sie dem Thema „Frauenförderung“ an der TU Graz gab. Seit 1991 unterstützte Sybille Mick die Universitätsleitung der TU Graz ehrenamtlich in unzähligen Personalauswahlverfahren dabei, die Gleichbehandlung aller qualifizierten Bewerberinnen und Bewerber unter dem Aspekt von Gender und Diversity zu gewährleisten. Sie wirkte nicht nur am ersten Frauenförderungsplan der TU Graz mit, sondern initiierte auch unterschiedliche Maßnahmen zur Karriereförderung von Wissenschaftlerinnen. Als Gründungsmitglied des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der TU Graz setzte sie sich konsequent für die Förderung des weiblichen Nachwuchses in der Technik ein.

Anna Maria Moisi: Seele des Studienservices

Als langjährige Leiterin des Studienservices der TU Graz – konkret von 1984 bis 2017 – unterstützte Anna Maria Moisi unzählige Studierende auf ihrem Weg zur und an der TU Graz. Sie lebte den Servicegedanken, bevor er zum Begriff wurde, und wurde in ihrer Position zur Institution. Die Universitätslaufbahn von Moisi begann am 8. September 1975 am Institut für

Strömungslehre und Wärmeübertragung der TU Graz. Knapp ein Jahr später wechselte sie ans Institut für Chemische Technologie Organischer Stoffe, ehe sie ab 1984 das Studienservice leitete. Brachte schon die Umstellung vom UOG 1993 auf das UG 2002 einen enormen Aufwand mit sich, so erforderten zwei zentrale Projekte die ganze Ausdauer, Zielstrebigkeit und den Weitblick der passionierten Läuferin und Wanderin: die Umsetzung der Kooperation NAWI Graz und die Umstellung der Masterstudien auf Englisch im Rahmen der Internationalisierung.

Roland Würschum: Strategie der Lehrpläne

Roland Würschum promovierte 1989 an der Universität Stuttgart. Nach Tätigkeiten als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Stuttgart (Habilitation 1997), am Forschungszentrum Karlsruhe und nach einem Postdoc-Aufenthalt am Massachusetts Institute of Technology (MIT) wurde Roland Würschum im Jahre 2000 als Universitätsprofessor für Materialphysik an die TU Graz berufen. Die koordinierende und kreative Aufgabe des Curricula-Kommissionsvorsitzes für Bachelor- und Masterstudien übernahm Roland Würschum in einer Zeit der Umbrüche und bestimmte von 2010 bis 2017 die strategische Ausrichtung der Curricula wesentlich mit. 14 englischsprachige Masterstudien entstanden im Rahmen der Internationalisierungsstrategie unter seiner Federführung. Als Leiter des Institutes für Materialphysik und als Studiendekan für Physik und Advanced Materials Science setzte er curriculare Umgestaltungen laufend in die Praxis um. Vor diesem Erfahrungshintergrund konnte auch die Neugestaltung der Lehramtsstudien mit TU Graz-Beteiligung im Rahmen der Neustrukturierung im Entwicklungsverbund Süd-Ost am Ende seiner Periode als Curricula-Vorsitzender zeitgerecht erfüllt werden. ■